

332. ~~292~~

Erzherzog Friedrich an den Bürgermeister. Feldmarschall Erzherzog Friedrich hat an Bürgermeister Dr. Weiskirchner nachstehendes Telegramm gerichtet: „Für die begeisterte Anteilnahme an den Erfolgen unserer heldenmütigen Armee sage ich Eurer Exzellenz wärmsten Dank.“

Ein neuer Kommandant der 84er. Oberstleutnant Enner hat an den Bürgermeister nachfolgendes Schreibengerichtet: „Mit schwerem Herzen von meinen 10er Jägern weg habe ich doch freudig und hochgeehrt das Kommando über das Regiment Nr. 84 übernommen. Wiener hier und Wiener dort, die mir anvertraut, die ich durch den furchtbarsten aller Kriege führen durfte und führen darf. Der Krieg lehrt das Verwachsen mit der Mannschaft, die Sorge um deren Wohl, die Sorge um deren Ehre. Seien Sie überzeugt, hochgeehrter Herr Bürgermeister, daß ich diesbezüglich meiner Pflicht bewußt bin und mich glücklich schätze, daß ein großer Teil meiner tapferen Mannschaft Wiener Kinder sind.“

Ein Sänger-Veteran. Am 8. August d.J. beging das älteste ausübende Mitglied des Wiener Sängerbundes Josef Hofer in beneidenswerter geistiger und körperlicher Frische sein 80. Wiegenfest. Geboren 1835 zu Dürnholz in Mähren als Sohn eines Schneidermeisters, betätigte er sich schon mit 7 Jahren als Sänger und zeigte seine hervorragende musikalische Begabung dadurch, daß er verschiedene Blas- und Streichinstrumente erlernte, im Klavier- und Orgelspiel vortreffliches leistete und nebstbei Generalbaß studierte. Ursprünglich für den Lehrerberuf bestimmt, wendete er sich später dem Kaufmannsstande zu und seit 1875 war er ununterbrochen Buchhalter der hiesigen Firma A. Flemmich's Söhne. Im März d.J. wurde ihm die Ehrenmedaille für 40 jährige treue Dienste feierlich überreicht. Dem Wiener Sängerbunde - dem weitältesten Männergesangsverein Wiens - gehört er seit 1858, somit seit 57 Jahren als überaus pflichtgetreuer Sänger an, der noch jetzt den wöchentlichen Proben regelmäßig beiwohnt. Seit 1908 ist er Ehrenmitglied des Bundes. Er ist seit 1861 mit Johanna geb. Wallnöfer verheiratet, das Ehepaar hat 3 Söhne: Dr. Josef Hofer, städt. Oberarzt im 14. Bezirk, Rudolf Hofer, Prokurist in Hamburg und Hans Hofer, Korrespondent in Barcelona. Dem Geburtstagskinde kamen eine ganze Reihe von Glückwünschen aus Nah und Fern zu.

Gartentrinkbrunnen für Schulen. Um den durch die Kriegslage in arge Not geratenen Künstlern zu helfen, ist das Stadtbauamt bestrebt, eine Reihe von Arbeiten ausfindig zu machen, welche den Künstlern einerseits entsprechende Beschäftigung, und bescheidenen Verdienst verschaffen, andererseits in günstiger Weise die Ausstattung einiger neuerer Schulen ergänzen könnten. Es wurde deshalb in Vorschlag gebracht, in den Schulgärten und auf Spielplätzen Gartentrinkbrunnen aufzustellen, welche in architektonischer und figuraler Ausgestaltung dem jeweiligen Standorte angepaßt für das Schulhaus ein schöner, bleibender Schmuck und zugleich dem schaffenden Künstler eine würdige dankbare Aufgabe werden könnten. Der erste Gartenbrunnen wird in der Schubertschule 9. Bezirk Grünertorgasse aufgestellt werden. Der Stadtrat beschloß in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des StR. Hörmann hierfür einen Betrag von 5500 K zu bewilligen. Mit der Durchführung der Bildhauerarbeit wurde der akademische Bildhauer Franz Gruber betraut.

Verkehrseinstellung. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Schreiner infolge Mangels an Betriebsmaterialien den restlichen Automobilverkehr auf der Strecke Nordbahn - Praterstraße - Stefansplatz im Laufe der nächsten Zeit einzustellen und an dessen Stelle den Pferdebetrieb wieder aufzunehmen. Anstatt des bisherigen 10 Minutenverkehrs wird ein solcher von 12 Minuten eingeführt werden. Wegen einer Verstärkung des Betriebes mit Beginn der Herbstsaison wird die Stellwagendirektion einen neuerlichen Bericht vorlegen.

Eine neue Schule auf der Schmelz. In der letzten Stadtratsitzung legte StR. Schreiner den vom Stadtbauamte ausgearbeiteten Vorentwurf für den Bau einer Doppel-Volksschule auf der Schmelz im 15. Bezirk zwischen der Kirche und der verlängerten Wurmsergasse einerseits und der Pilgrim- und Löschenkohl-gasse andererseits vor. Die Kosten werden sich auf 912.000 K belaufen. Das Projekt wurde genehmigt und das Stadtbauamt beauftragt, ehestens das Detailprojekt auszuarbeiten und dem Stadtrate zur Beschlußfassung vorzulegen.

Diplome. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Dr. Haas dem Armenrat Karl Weidl des 3. Bezirkes und nach einem Berichte des StR. Schmid dem Armenrat Karl Chrastek (4. Bezirk) das Diplom für die verdienstvolle Tätigkeit als Armenrat verliehen.